Rohrweihe

Neuntöter

Interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterbreiten wir zum Thema folgende kostenlose Angebote:

- **Vorträge** in Kommunen, Vereinen und sonstigen Institutionen und Einrichtungen
- **Exkursionen** in ausgewählte Schutzgebiete mit fach- und ortskundigen Führern
- **Wanderausstellungen** zu den Themen:
  - Biber im Interessenskonflikt
  - Amphibien und Reptilien
  - Grundlagen zu NATURA 2000 und ihrer Umsetzung in der Region
- **Infostände** bei Veranstaltungen
- **Informationen** auf vereinseigener Website
- **Veröffentlichungen im Landkreisjournal** (Amtsblatt des Landkreises Görlitz) als wiederkehrender Newsletter in loser Folge
- **Flyer** zu den Themen Biber, Amphibien und Reptilien sowie den Wiesenknopf- Ameisenbläulingen
- **Kontaktstelle Biber** - wir verstehen uns als Vermittler zwischen Bürgern, Kommunen, Landwirten, Behörden und anderen Interessenvertretern

Kraniche

Wenn Sie Interesse an einem der vorgenannten Angebote haben, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme freuen. Gern können wir auch über individuell angepasste Bildungsangebote sprechen.

Projektlaufzeit: 01.01.2016 - 31.03.2018

Sie erreichen uns unter

Telefon: 035828 / 7 04 14
Mobil: 0157 / 35 10 70 46
E- Mail: lpv.ol.ev@gmail.com
Internet: www.lpv-oberlausitz.de

Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der EU-Richtlinie Natura 2000 mit Informationen über regional bedeutsame Arten und ihre Lebensräume.

Teichfrosch

Impressum:

Titelbilder:	Blick vom Großen Berg (Großhennersdorf) zur Landeskrone (Görlitz) über Teile der östlichen Oberlausitz, darunter von links: Bläuling, Dachzieglige Siegwurz und Weißstorch
Herausgeber:	Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V. Gersdorfer Str. 5, 02894 Reichenbach OL
Layout, Repro.:	AVG Lehmann
Redaktion, Text:	Katrin Appolt, Kay Sbrzesny
Fotos:	Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V.
Auflage:	Februar 2016, 1.000 Stück

Geschützte Arten und ihre Lebensräume in der östlichen Oberlausitz

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

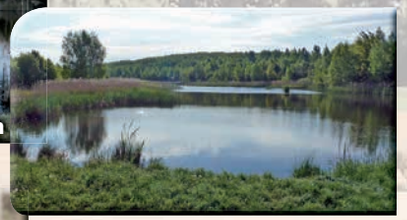
Landschaftspflegeverband Oberlausitz e.V.

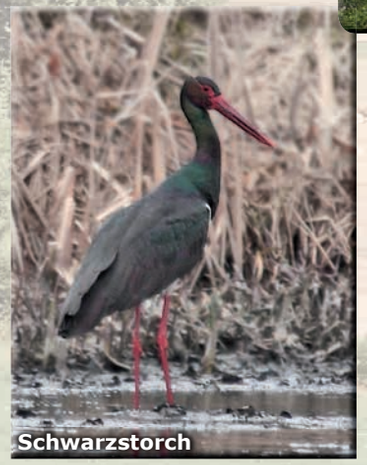
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER -Verwaltungsbehörde

Blick von Neuberzdorfer Höhe

Ein Teil der östlichen Oberlausitz befindet sich im Landkreis Görlitz und ihr größerer Teil auf dem angrenzenden polnischen Gebiet bis zum Queis. Geprägt wird sie durch das Lausitzer Granitmassiv. Dabei umfasst das Projektgebiet die Städte Ostritz, Herrnhut, Reichenbach, Görlitz, Niesky und Rothenburg. Die Landschaft präsentiert sich recht vielgestaltig, vom Lausitzer Gebirge im Süden bis zum Flachland im Norden, wobei auch dem Bergbau immer eine entscheidende Rolle zukam. Heute zeugen davon zahlreiche Folgelandschaften mit einer einzigartigen Natur.

Teich - Jauernick-Buschbach




Schwarzstorch

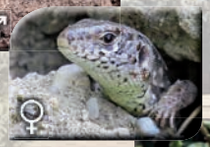
Rebhuhn

Die Lebensräume für Tiere und Pflanzen sind geprägt von einer stark landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft und einzelnen erhaltenen Naturschönheiten. Dazu zählen Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale sowie FFH- und SPA-Gebiete. Die beiden letztgenannten gehören zum europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Unter FFH-Gebieten (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) versteht man Lebensräume für Tiere und Pflanzen von europaweiter Bedeutung. Dagegen sind SPA-Gebiete (Special Protection Areas) Schutzgebiete nach der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Für die FFH-Gebiete der östlichen Oberlausitz seien stellvertretend die Laubwälder der Königshainer Berge und die Fließgewässer bei Schöpstal und Kodersdorf genannt.
Bei den Vogelschutzgebieten sind u.a. das Neißetal, die Talsperre Quitzdorf und die Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz erwähnenswert.

Im Projektgebiet finden wir Lebensräume für die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten. Unter besonderem Schutz von NATURA 2000 stehen einige bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Davon gibt es im Projektgebiet u.a. Vorkommen von Bibern, Fischottern, Rotbauchunken, vom Bachneunauge und des Hellen und Dunklen Wiesenknopf- Ameisenbläulings.

Zauneidechse ♂

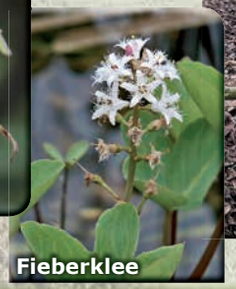

♀

Blaukehlchen

Silberdistel

Hohe Schlüsselblume

Stendelwurz


Fieberklee

Fraßspuren Biber